

Wo Überraschungseier gefüllt werden

Karriereberater bietet Workshops im Arbeitsamt an / Jobsuche mit der Schokoladen-Seite

Von
Birgit Schenk

MAINZ Ein Mann, der Überraschungseier legt? Doch, den gibt's. Das Mainzer Arbeitsamt (AA) hat ihn engagiert. Nein, es handelt sich dabei nicht um einen PR-Gag, inszeniert etwa von WMP, den ehemaligen Öffentlichkeitsarbeitern im Dienste von Florian Gerster. Hans Bürkle produziert tatsächlich Überraschungseier – doch mit den Schokolade ummantelten Hohlräumen gleichen Namens haben die Resultate von Bürkles Anstrengungen nichts gemein.

Der Niersteiner Diplom-Kaufmann Hans Bürkle ist nämlich Karriereberater, und in dieser Eigenschaft malt er im großen Sitzungszimmer des Arbeitsamtes eiförmige Gebilde an die Tafel. Womit er dieselben am Ende füllt, enthält für die meisten der Teilnehmer, die sich hier zum Workshop „Selbstvermarktungsstrategien für Fach- und Führungskräfte“ getroffen haben, in der Tat eine Überraschung. Zum Beispiel für Hannelore, Baujahr '71, Diplom-Ingenieurin (FH), Fachrichtung Architektur und arbeitslos. Wie alle anderen Workshop-Teilnehmer, vom Top-Manager mit Fixgehalt von zuletzt 100 000 Euro über den ehemaligen Leichtathletik-Star bis hin zur promovier-

ten Biologin, so hat auch Hannelore im Laufe des Vormittags anhand eines von Bürkle aufgestellten Fragenkatalogs ihre Qualifikationen Schritt für Schritt herausgearbeitet. „Strategie-Tableau“ nennt Bürkle dieses Papier, auf das die Runde jetzt blickt. „Wo ist Frau

■ Karriereberatung

■ Zur Person:

Hans Bürkle berät seit mehr als 20 Jahren Naturwissenschaftler und Führungskräfte in der Wirtschaft. Er führt Karriereberatung durch und unterstützt seine Klientel bei Existenzgründungen. Seine Kernfragen lauten: „Wo kann ich mit meinen speziellen Fähigkeiten den größtmöglichen Nutzen stiften? Wo liegt folglich meine persönliche Marktchance?“

■ Workshop:

Beim Arbeitsamt können sich arbeitssuchende Führungskräfte und besonders qualifizierte Fachkräfte (jeweils mit Hochschulabschluss) bei ihrem Vermittler über eine Teilnahme-möglichkeit informieren.

■ Literaturtipp:

Hans Bürkle, „Aktive Karriere-strategie“, Gabler, 36 Euro

■ Internet:

www.karriereplus.de

König der König, welchen Nutzen bringt sie?“ fragt Bürkle und malt auf Hannelores Tableau das Bürkle-Ei.

Noch fehlt die Füllung, sprich: die exakte Benennung jener Fähigkeiten und Tätigkeit, womit sich Hannelore eine Nische auf dem Arbeitsmarkt erobern könnte. Hannelore erweist sich als harte Nuss. Zig Bewerbungen und genauso viele Absagen haben Selbstbewusstsein und Zuversicht auf den Nullpunkt gebracht. Egal, was der Karriereberater vorschlägt, Hannelore hält dagegen. Bürkle zieht ihre Einwände nicht in Zweifel. Er diskutiert nicht, hört lieber zu, lächelt – und insistiert: „Wo hätte sie noch eine Chance, welchen Nutzen hat sie ihren bisherigen Firmen gebracht?“ Beharrlich bohrt Bürkle nach, so lange, bis er Hannelores Stärken freigelegt hat. Stärken, die sie selbst schon längst nicht mehr wahr nahm: zum Beispiel „Umgang mit Kunden, organisieren, beraten, gestalten, Messe-Betreuung“. „Da ist doch was da“ – Bürkle befüllt das Ei. „Messeorganisation“ schreibt er hinein. „Ja, das würde mir liegen“, in Hannelores Stimme schwingt Überraschung mit. Bürkle greift zur Zielgruppe-Broschüre: 531 Messe- und Ausstellungsgesellschaften sind darin verzeichnet, alles

potenzielle Arbeitgeber für Hannelore.

Bürkle bestückt ein Ei nach dem anderen. Selbst für Michael – „so jemand wie mich braucht niemand mehr“ – füllt sich am Ende das Ei, sogar zu Bürkles Überraschung. „Wetten, dass wir für Sie bis 1. April 2004 eine Stelle haben“, ruft Dr. Dieter Court vom Arbeitsamt Michael zu, für den Bürkle gleich drei Nischen aufgetan hat.

Damit sich die Workshop-Teilnehmer auf dem Markt optimal präsentieren, nehmen AA-Mitarbeiter Dr. Dieter Court und Ivanka Mrse deren Bewerbungsmappen unter die Lupe. Und sie trainieren mit den Arbeitssuchenden Vorstellungsgespräche. „Noch nie war die Qualität auf dem Arbeitsmarkt so hoch wie derzeit“, weiß Court. „Doch viele Bewerber können sich nicht marktgerecht verkaufen. Oft wissen sie nicht, wie sie sich orientieren sollen, wenn der primäre Arbeitsmarkt verschlossen ist.“

Fünf Mal bereits hat das Duo Bürkle/Court diesen Workshop veranstaltet, von 60 Teilnehmern haben elf danach Arbeit gefunden. Hannelore, Michael und ihre Workshop-Kollegen treffen sich demnächst zum Up-Date. Mal sehen, wer bis dahin sein Überraschungsei geknackt hat.

AZ 17.12.03